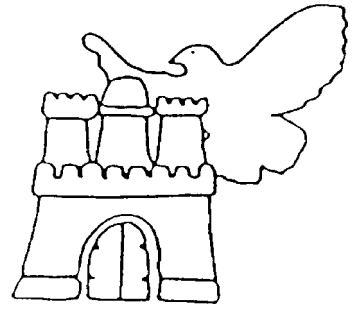


HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 07/12

www.hamburger-forum.org



12. Dezember 2012

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde, ein Freund hat es gemerkt und uns darauf angesprochen: Im letzten Rundbrief fehlte der erwartete **Spendenaufwurf** mit dem **Überweisungsträger** und zwar, weil der Brief sonst zu schwer geworden wäre. Aber jetzt findet Ihr den Überweisungsträger als Beilage zu diesem Rundbrief. Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Arbeit nur leisten, weil Ihr das Forum mit Euren Spenden unterstützt habt. Es wäre schön, wenn alle, die das können, uns auch jetzt wieder etwas überweisen, damit wir auch im nächsten Jahr unsere Aktivitäten nicht aus Geldmangel einschränken müssen. Übrigens: Bis zu 200 Euro akzeptiert das Finanzamt einen Überweisungsnachweis, manchmal ist es gut, dazu auch unsere Steuernummer beim Finanzamt Hamburg Nord anzugeben: 17/430/07715. Auf Wunsch stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus.

Noch ein wichtiger Hinweis: Unten auf dieser Seite findet Ihr die diesjährige **Weihnachtsanzeige**, die Ihr noch bis zum **18. Dezember** unterzeichnen könnt.

Achtung: Im nächsten Jahr gibt es etwas Neues bei unseren **Vorstandssitzungen mit Gästen**: Nachdem wir jahrelang die Gastfreundschaft der VVN/BdA genossen haben, kehren wir zur GEW in die Rothenbaumchaussee zurück. Nachdem die VVN ihr Büro verkleinern musste, war es dort recht eng geworden. Deshalb haben wir die Chance genutzt, bei der GEW alle Termine für das Jahr zu buchen. Ansonsten bleibt alles beim Alten: Alle, die sich stärker engagieren möchten, seien auf diese Sitzungen hingewiesen, bei denen wir Informationen austauschen sowie Formen und Inhalte unserer Aktionen diskutieren. Sie finden am Dienstag jeder geraden Kalenderwoche statt – Ort und Termine unter *Termine und Aktionen*. Wer eingeladen werden möchte oder Anfragen und Anregungen hat, melde sich bitte bei uns – siehe unten.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen zu den bevorstehenden Feiertagen

Wolfgang Kirstein



Aktionen und Termine

DI 08.01.13, DI 22.01.13, DI 05.02.13, 19.15 Uhr
Vorstandssitzung mit Gästen
Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, Hinterhaus

Weihnachtsanzeige

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine Weihnachtsanzeige der Friedensbewegung geben. Der Text lautet:

Krieg ist keine Lösung / nicht für Afghanistan, Irak, Libyen, nicht für Syrien und Palästina.

Wir verweigern uns dem Zwangsdanken von Kriegspropaganda, Kriegsdrohungen und Kriegen. Wir setzen auf Verhandlungen und Interessenausgleich. Für uns gelten das Völkerrecht und die Menschenrechte. Nicht aber gewaltsamer Regimewechsel und das „Recht“ des Stärkeren. Konfliktursachen müssen rechtzeitig erkannt und politisch beseitigt werden.

Die Bundeswehr hat im Ausland nichts zu suchen. Neue Waffen beschleunigen den Sozialabbau. Rüstungsexporte bringen den Tod aus Deutschland. Bundeswehreinsätze im Inneren beschädigen die Demokratie.

Wir engagieren uns für Frieden, Abrüstung, Solidarität, Ge-

rechtigkeit und das Recht auf demokratische Teilhabe.

Wir wissen: Eine Welt ohne Krieg ist möglich.

Diese Welt muss solidarisch erkämpft werden.

Die Anzeige soll am 24. Dezember in der Frankfurter Rundschau, der Jungen Welt und dem Neuen Deutschland erscheinen. Wer die Anzeige unterstützen möchte melde sich bitte bis zum 18.12.12 mit Name, Vorname, PLZ, Ort, Straße bei der Friedens- und Zukunftswerkstatt: frieden-und-zukunft@t-online.de und über weise den Beitrag (mindestens 20 Euro, Gruppen 40 Euro) auf deren Konto: 200081390, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01.

Berichte

**Kundgebung: Keine Einmischung in Syrien!
Keine Patriot-Raketen in die Türkei!**

Als klar wurde, dass die NATO Patriot-Raketen in der Türkei stationieren und die Bundesregierung die Bundeswehr daran beteiligen will, haben wir im Forum beschlossen, unseren Protest dagegen mit einer Kundgebung zum Ausdruck zu bringen. Ein Flugblatt – siehe Seite 4 – wurde entwickelt, ein Transparent gemalt und eine Kundgebung

am Hauptbahnhof, Ausgang Glockengießer Wall, für den 8. Dezember von 12 bis 14 Uhr angemeldet. Mobilisieren konnten wir dann nur noch über unsere E-Mail-Verteiler und Telefonpropaganda.



Foto: Gudrun Meyer

Natürlich war die Kundgebung keine Massenaktion, aber wir haben mit unserem Transparent viele Passantinnen und Passanten auf unsere Forderungen aufmerksam gemacht, viele aufklärende Flugblätter verteilt und über eine kleine Lautsprecheranlage in Reden unsere Argumente vorgebracht. Zuerst hab ich den etwas modifizierten Text unseres Flugblattes vorgetragen, dann sprach ein junger Freund aus Husum, der berichtete, wie sie dort den Protest gegen den Einsatz der in Husum stationierten Patriot-Einheiten organisieren. Später gab es einen Beitrag vom Bündnis gegen imperialistische Aggression, und eine Freundin verlas Auszüge aus einer Petition der Natur-Freunde gegen den Patriot-Einsatz. Am Schluss hab ich nochmal meinen Text vorgetragen. Um halbzwei haben wir Schluss gemacht, zwar 30 Minuten vor dem geplanten Ende, aber alle waren hinreichend durchgefroren.

Mein Eindruck war: Alle Beteiligte gingen in dem Gefühl nach Hause, an einer notwendigen und richtigen Aktion teilgenommen zu haben, die trotz der Kälte auch Spaß gemacht hat.

Wolfgang Kirstein

Ostermarsch 2013

Schon vor einiger Zeit haben wir uns darauf geeinigt, dass wir den Ostermarsch wieder wie im letzten Jahr am Ostermontag machen werden. Wir glauben nämlich, dass die meisten sich auf diesen Termin am besten einstellen können. Im nächsten Jahr ist das der 1. April. Auch an der Strecke werden wir wohl nichts ändern: Von der Kirche St. Gertrud an der Mundsburg geht es zum Friedensfest auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz an der Langen Reihe.

Ostermarschaufruf 2013

Immer wieder haben wir uns vorgenommen, interessierte Gruppen und Einzelpersonen an der Diskussion unseres Ostermarschaufrufs zu beteiligen. Das ist immer daran gescheitert, dass der Entwurf nicht rechtzeitig fertig wurde. In diesem Jahr sind wir rechtzeitig angefangen. Markus Gunkel hat einen ersten Entwurf gemacht und nach einer Diskussion bei einer Vorstandssitzung mit Gästen nochmal überarbeitet. Zu einer Diskussion dieses Textes haben wir alle eingeladen, die den Ostermarschaufruf 2012 unterschrieben hatten und für uns per E-Mail oder Telefon erreichbar waren.

Gekommen waren elf Personen: fünf vom Forum und sechs aus vier Gruppen, die den Aufruf bisher meist unterschrieben haben. In diesem kleinen, nicht repräsentativen Kreis ergab sich nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten eine lebhaft diskutierte, in die viele neue Gesichtspunkte eingebracht wurden. Das wird dem Entwurf zu gute kommen. Markus meinte jedenfalls, dass er viele hilfreiche Anregungen für eine gründliche Überarbeitung des Entwurfs bekommen hat. Dann hat sich das Ganze gelohnt.

Auf der Basis des von Markus überarbeiteten Entwurfs wollen wir beim ersten Vorstand mit Gästen im neuen Jahr, am 8. Januar 2013, die Endfassung des Hamburger Ostermarschaufrufs 2013 erarbeiten.

Ostermarsch Heide 2013

In Niedersachsen gibt eine Initiative, wieder einen „klassischen“ Ostermarsch zu organisieren, der am Karfreitag in Bergen-Belsen beginnt und – zu Fuß aber auch mit Bus und Bahn – nach Hamburg zum Hamburger Ostermarsch am Ostermontag führt. Wir haben den Organisatoren unsere Unterstützung zugesagt. Diese wird vor allem darin bestehen, dass wir rechtzeitig für dieses Projekt werben.

Hiroshima-Platz

Unserer Initiative für einen Hiroshima-Platz in Hamburg scheint mal wieder ins Stocken geraten zu sein. Nachdem der neue Senat seine Unterstützung signalisiert hatte, hat der Bezirk Mitte mit nicht nachvollziehbaren Gründen den von uns vorgeschlagenen Ort am Dammtordamm abgelehnt. Darauf kam von der zuständigen Kulturbehörde der Vorschlag, bei der nächsten Erweiterung der HafenCity eine Büro- und Geschäftsstraße nach Hiroshima zu benennen. Dagegen hat eine Bürgerinitiative HafenCity Front gemacht. Von der informiert, haben wir auch deutlich gemacht, dass wir diesen Vorschlag als unangemessen ablehnen. Wohl schon vor einigen Monaten wurde er auch vom Bezirk abgelehnt. Inzwischen scheint sich da nichts mehr zu tun. Deshalb haben wir uns vorgenommen, Anfang des nächsten Jahres nachzufassen.

Bücher zu Weihnachten

Im Folgenden wollen wir – gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten – zwei für Friedensbewegte interessante Bücher vorstellen.

Umbruch – Vom arabischen Frühling in den globalen Winter?

Diesem Band liegen Beiträge zum Friedensratschlag 2011 und zur Friedensvorlesung 2012 an der Universität Kassel zugrunde. Mit dem im Untertitel angekündigten Thema befassen sich direkt nur drei, allerdings wichtige Beiträge: Erhard Crome zum Libyenkrieg, David Salomon zum Begriffspaar Rebellion / Revolution und Werner Ruf zu den Lektionen der arabischen Revolten.

Die übrigen zehn Artikel decken einen weiten Bereich aktueller Themen ab, darunter: Verantwortung der Friedensforschung, israelische Justiz in den besetzten Gebieten, Situation in Afghanistan, Bundeswehrreform und Rüstungsproduktion.

Die bibliographischen Daten: Ralf-M. Luedtke, Peter Strutynski (Hrsg.), Kassel 2012, Kasseler Schriften zur Friedenspolitik Bd. 19, ISBN 978-3-934377-48-6, 160 Seiten, 10 Euro, Bestellung auch bei: peter.strutynski@gmx.de

Armee im Einsatz

20 Jahre Auslandseinsätze der Bundeswehr

Dieses Buch ist die erste zusammenfassende Darstellung und Analyse der Transformation der Bundeswehr zur „Armee im Einsatz“ aus friedenspolitischer Sicht.

Seine fünf Kapitel behandeln: Zunächst den historischen Hintergrund der Transformation (1), ihre politischen und rechtlichen Voraussetzungen (2) und ihre drei Phasen (3). Es folgen eine vertiefte Analyse (4) und friedenspolitische Empfehlungen (5). Den Abschluss bilden mehr als 30 Seiten mit wichtigen Dokumenten zum Thema.

Auch wenn man den Militarisierungsprozess der letzten 20 Jahre aufmerksam und engagiert verfolgt hat, bietet einem das Buch eine spannende Lektüre, die einem unbekanntes Fakten, wichtige Einsichten und nützliche Argumente für die friedenspolitische Diskussion vermittelt.

Die bibliographischen Daten: Maybritt Brehm, Christian Koch, Werner Ruf, Peter Strutynski, VSA Verlag Hamburg, 256 Seiten, 16.80 Euro, ISBN 978-3-89965-546-9

Friedensratschlag 2012

Am ersten Dezemberwochenende fand in Kassel wieder der traditionelle Friedensratschlag statt, mit einer unvermindert starken Beteiligung von etwa 400 Friedensbewegten. Darunter waren erfreulich viele junge. Hier veröffentlichen wir die Präambel der vom Bundesausschuss als Restimee beschlossenen Schwerpunkte für 2013.

Friedenspolitische Schwerpunkte 2013

Überall auf der Welt erheben sich Menschen gegen Unterdrückung. Die Forderung: „Freiheit, Brot und Würde“ wird in der arabischen Welt millionenfach auf die Straße getragen. Die Proteste in Spanien, Portugal und Griechenland zeigen: Auch in Europa wird für andere, menschengerechte Lebensbedingungen gekämpft. Gegen Schuldenbremsen und die Diktatur der Finanzmärkte gehen Hunderttausende auf die Straße. Die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit kann von den Herrschenden nicht mehr unterdrückt werden.

Auch zahlreiche Länder Lateinamerikas versuchen, sich dem neoliberalen Diktat des Dollar-Imperialismus zu entziehen und einen eigenen Entwicklungsweg einzuschlagen. In den USA engagieren sich Sozial- und Friedensbewegung gemeinsam gegen Bankenmacht und für die Beendigung der Kriege. Durch internationale Solidarität eröffnet sich die Möglichkeit einer Wende hin zu einer friedlichen, sozial gerechten und demokratischen Welt. Dies ist die eine Seite der gegenwärtigen Umbruchprozesse.

Daneben gibt es jedoch die andere, die bedrohliche Seite der Weltentwicklung: die Seite der Kriege, der Gewalt, der Umweltzerstörung und des Raubbaus an den natürlichen Ressourcen, die Seite wachsender Armut, der Hungersnot und des massiven Abbaus sozialer und demokratischer Rechte. „Die Rückkehr des Krieges in die Poli-

tik“ ist dabei wesentlicher Teil der globalen Krise. Auch sie prägt unsere Zeit. Im Rahmen der sogenannten Neuen Weltordnung wird seit 1990 das Recht des Stärkeren als Prinzip der internationalen Beziehungen durchzusetzen versucht. Jüngste Beispiele sind der NATO-Krieg gegen Libyen und Israels Angriff auf den Gaza-Streifen. Die Kriegsdrohungen gegen Iran und die unverhüllten Versuche, auch in Syrien einen „Regime Change“ mit Gewalt herbeizuführen, können einen gefährlichen Flächenbrand im Nahen Osten auslösen – mit verheerenden Folgen für die Menschen in der Region, für die krisengeschüttelte Weltpolitik und das Völkerrecht.

Die Bundeswehr wird nicht nur in eine globale Interventionsarmee „transformiert“, sie soll auch im Inneren eingesetzt werden. Neue Waffen (z. B. Kampfdrohnen) sollen die Kriegführung der NATO effektiver machen. Rüstungsexporte tragen zur weiteren Aufrüstung regionaler Krisenregionen und der ganzen Welt bei. Die Allianz aus Konzernen, etablierter Politik, Militär und Mainstream-Medien bedroht Frieden und Demokratie. Mit milliardenschwerer Aufrüstung, Militäreinsätzen, Nationalismus und neokolonialistischer Anmaßung wird die Krise noch weiter verschärft.

Friedenspolitik sieht anders aus. Waffenstillstand, restloser Abzug aller Truppen, politische Verhandlungen, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit: Das sind die entscheidenden Hebel zur wirklichen Lösung von Gewaltkonflikten – überall auf der Welt.



Foto: Lore Meimberg

Uns verbinden die Visionen von einer Welt ohne Atomwaffen, von einem entmilitarisierten Europa der Aufklärung und der Völkerverständigung, von einer Bundesrepublik, von deren Boden nicht weiter Krieg ausgeht. Das Jahr 2013 – das Jahr der Bundestagswahl – muss von außerparlamentarischen Aktionen geprägt sein. In einem Klima erhöhter politischer Aufmerksamkeit gilt es, über den Zusammenhang von Krisen und Kriegspolitik zu informieren und alternative Wege der Gewaltlosigkeit und Solidarität zu entwickeln.

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Frieden ist Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kultur, Sozialaufbau, kurz – die Angelegenheit aller. Eine Welt ohne Krieg ist möglich.